**ПЛАН РАБОТЫ НА НУС**

**для студентов заочной формы обучения**

**юридического факультета**

**специальность «Бизнес-администрирование» (3,5 года / 5 лет)**

**(4 часа)**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Кол-во часов** | **Тема** | **Грамматический материал** | **Литература** |
| 2 | Dieneue Etappe meines Lebens: Das Studium an der Universität. | Die Wortfolge im Aussage- und Fragesatz. | [1,2] |
| 2 | Unsere Universität im System der Hochschulbildung der RB.  Annotieren der Texte. | Zeitformen des Verbs. | [1,2] |

ЛИТЕРАТУРА

1. Козлянко Л.Н. Немецкий язык : практикум / Л.Н. Козлянко, С.В. Милач ; Брест. гос. ун-т им. А.С. Пушкина. – Брест : БрГУ, 2014. – 110 с.
2. Паремская, Д.А. Практическая грамматика (немецкий язык) / Д.А. Паремская. – Минск: Выш. шк., 2001. – 350 с.

**ЗАДАНИЕ ПО НЕМЕЦКОМУ ЯЗЫКУ**

**на зимнюю сессию (1-й семестр)**

**для студентов заочной формы обучения**

**I курс юридического факультета**

**специальность «Бизнес-администрирование» (3,5 года / 5 лет)**

1. **ВЫПОЛНИТЕ ГРАММАТИЧЕСКИЕ УПРАЖНЕНИЯ.**

**1. Прочитайте и переведите письменно текст.**

**HANNOVER – KREUZUNGSPUNKT ZWISCHEN**

**WEST–OST UND NORD–SÜD**

Im Norden der BRD am Fluss Leine liegt Hannover. Mit etwa 516 000 Einwohnern zählt die Stadt zu den Großstädten Deutschlands. Der Hannoveraner spricht Hochdeutsch. Hannover ist seit 1946 die Hauptstadt Niedersachsens. Im Leineschloss tagt das Parlament mit 155 Abgeordneten. Von hier aus wird das Land Niedersachsen regiert.

Reiche Bodenschätze und die günstige geographische Lage schufen schon früh die Voraussetzungen für die Entwicklung der Stadt. Ihre wichtigsten Zweige sind: Gummi, Maschinen-, Stahl- und Fahrzeugbau, Elektrotechnik, Lebensmittel, chemische Industrie, Textil, Druck und Bekleidung. Die Bedeutung als wirtschaftliches Zentrum wird noch erhöht durch die Hannover-Messe. Zweimal im Jahr wird die Stadt zum internationalen Treffpunkt vieler Geschäftsleute und Besucher. Dann nämlich, wenn die Industriemesse stattfindet. Die zweitgrößte Messe, die CeBit, war ursprünglich nur eine Teilausstellung der Industriemesse. Auf ihr werden Computer und Informationstechnologie verschiedenster Art gezeigt.

Die bekanntesten Erfindungen aus Hannover sind die Rechenmaschine (Gottfried Wilhelm Leibnitz), das Grammophon (Emil Berliner) und das PAL-Fernsehen (Walter Bruch). Aus Hannover kommt auch der “Hannoveraner”, eine der erfolgreichsten Reitpferderassen.

Hannover ist auch Verkehrszentrum für das westliche Deutschland. Eine zentrale Rolle im Leben der Stadt spielt der Hauptbahnhof. Mit mehr als 100 Intercity-Zügen am Tag fahren hier mehr Schnellzüge als in jeder anderen Stadt der BRD. Hannover ist auch ein wichtiger Knotenpunkt für das Straßennetz und den Luftverkehr, denn hier kreuzen sich die bedeutendste Ost-West-Verbindung Europas (Paris – Moskau) und die wichtige Nord-Süd-Verbindung (Skandinavien – Alpen).

Charakteristisch für Hannover, das seit Jahrhunderten den Beinamen “Die Großstadt im Grünen” trägt, sind die Parks und Grünanlagen. Berühmtheit haben die Gärten im Nordwesten der Stadt erlangt. Eine 2 km lange herrliche Lindenallee führt den Besucher durch den Georgengarten, einen schönen Garten im englischen Stil, zu dem Großen Garten. Die fast 50 ha große Anlage wurde 1666 begonnen und 1714 vollendet. Sogar einen Stadtwald zieht sich weit um die Innenstadt.

Von den historischen Baudenkmälern bedeutend sind das Alte Rathaus, die gotische Marktkirche, das Opernhaus und das Welfenschloss.

**2. Ответьте на вопросы к тексту.**

1. Wo liegt die Stadt Hannover?
2. Was schuf die Voraussetzungen für die Entwicklung der Stadt?
3. Wie oft findet die Industriemesse statt?
4. Welche berühmten Menschen wirkten in Hannover?
5. Ist Hannover ein Verkehrsknotenpunkt?
6. Welche Sehenswürdigkeiten hat die Stadt?

**3. а) Выпишите из текста два предложения с прямым порядком слов и преобразуйте их в предложения с обратным порядком слов.**

**б) Выпишите из текста два предложения с обратным порядком слов и преобразуйте их в предложения с прямым порядком слов.**

**4. К предложению** Hannover ist seit 1946 die Hauptstadt Niedersachsens. **поставьте вопросы а) с вопросительным словом** Seit wann? **б) с вопросительным словом** Wessen? **в) без вопросительного слова.**

**5. Выпишите из текста 5 сложных существительных и разделите их на составные части по образцу:** die Grünanlage = grün + die Anlage.

**6. Поставьте существительные в скобках в нужном падеже.**

1. Die Familie kauft (ein Schrank, eine Liege, ein Bücherregal).
2. Der Artikel (dieser Journalist) ist sehr interessant.
3. Während (der Krieg) kamen viele Menschen um (das Leben).
4. Für (die Schwester) kaufe ich (die Spielzeuge).
5. Seit (ein Monat) liegt er im Krankenhaus.
6. Der Briefträger bringt (die Freunde) (ein Brief) und (ein Telegramm).
7. (Die Familie) gefällt diese Wohnung nicht.
8. Trotz (das Wetter) haben wir uns gut erholt.

**7. Поставьте существительные в скобках во множественном числе.**

1. In unserer Stadt gibt es einige (das Kulturhaus, das Theater, das Kino, die Bibliothek).
2. Im Schrank liegen (der Bleistift, der Kugelschreiber, das Buch, das Heft, die Karte).
3. In der Universität besuchen wir (die Vorlesung, das Seminar, das Praktikum).
4. In unserem Land gibt es viele (die Stadt, das Dorf, der See, der Fluss).

**8. Поставьте глаголы в скобках сначала в Präsens, затем в Präteritum.**

1. Jeder Student (haben) einen Studentenausweis.
2. Ich (sich beschäftigen) mit einem wissenschaftlichen Thema.
3. Der Lehrer (vorlesen) den Text.
4. Ihr (abfahren) am Mittwoch.
5. Am Horizont (erscheinen) die Berge.
6. Wir (sein) im ersten Studienjahr.
7. Du (aussprechen) dieses Wort falsch.
8. Er (vortragen) ein Gedicht von A.S. Puschkin.

**9. Поставьте модальные глаголы в Präsens, а затем в Präteritum и переведите предложения.**

1. Mutti (wollen) nur das Gute für uns.
2. (Können) du gut Klavier spielen?
3. Wir (müssen) sofort nach Hause.
4. Wegen seiner Krankheit (dürfen) er nicht die Turnstunde besuchen.
5. Die Studenten (sollen) ihr Labor aufräumen.

**10. Закончите а) Perfekt b) Plusquamperfekt глаголов в скобках.**

a) 1. Mein Freund hat die Eintrittskarten für die ganze Gruppe ... . (besorgen)

2. Ich ... in den Bus einsteigen. (einsteigen)

3. Die Studenten haben an einer Konferenz ... . (teilnehmen)

4. Wir … der Tante eine schöne Vase geschenkt. (schenken)

b) 1. Er sagte uns: “Alle waren zu Hause ... .” (bleiben)

2. Wir hatten ihn in den Ferien ... und standen seitdem im Briefwechsel. (kennenlernen)

**11. Поставьте существительные в скобках в нужном падеже.**

1. Die Tochter geht in (die Küche). In (die Küche) isst sie mit (die Eltern) zu Mittag.

2. Ich spreche mit (die Gäste).

3. In die Bibliothek geht man durch (der Korridor).

4. Statt (ein Brief) hat er mir ein Telegramm geschickt.

5. Infolge (die Krankheit des Lehrers) fällt der Unterricht aus.

6. Jeden Tag muss ich in (die Fabrik) gehen. In (diese Fabrik) arbeitet auch meine Mutter.

7. Der Student wohnt bei (die Tante).

8. Das Buch ist für (dieses Mädchen).

**12. Вставьте подходящий предлог.**

1. Der Student antwortet … alle Fragen des Lehrers.

2. Wir arbeiten … einem Referat.

3. Weißrussland grenzt … 5 Staaten.

4. Deutschland besteht … 16 Bundesländern.

5. Ich studiere … der Universität.

6. Er bereitet sich … das nächste Seminar vor.

7. Ich weiß sehr viel … dem Großen Vaterländischen Krieg.

8. Die Studenten meiner Seminargruppe interessieren sich … Biologie.

**13. Переведите, учитывая многозначность предлога** an.

1. Alle sitzen am Tisch.
2. Ich schreibe die Wörter an die Tafel.
3. Der Unterricht beginnt am 1. September.
4. Die Studenten nehmen an der Diskussion teil.
5. Er arbeitet an seiner Dissertation.
6. Am Samstag bin ich gewöhnlich frei.

**II. ПЕРЕВЕДИТЕ СЛЕДУЮЩИЕ ТЕКСТЫ, СОСТАВИВ СЛОВАРЬ НЕЗНАКОМЫХ СЛОВ. ОТВЕТЬТЕ НА ВОПРОСЫ К ТЕКСТАМ.**

**Die Geschichte der Humboldt-Universität**

Noch heute gilt die 1810 gegründete Berliner Universität als „Mutter aller modernen Universitäten“. Dieses ist das Verdienst der Universitätskonzeption des Gelehrten und Staatsmannes Wilhelm von Humboldt.

Humboldt stellte sich eine „Universitas litterarum“ vor, in der die Einheit von Lehre und Forschung verwirklicht und eine allseitige humanistische Bildung der Studierenden ermöglicht wird. Dieser Gedanke erwies sich als erfolgreich, verbreitete sich weltweit und ließ in den folgenden anderthalb Jahrhunderten viele Universitäten gleichen Typs entstehen.

Mit 256 Studenten und 52 Lehrenden begann 1810 das erste Semester. Schon zu Beginn gliederte sich die Berliner Universität in die vier klassischen Fakultäten Jura, Medizin, Philosophie und Theologie.

Die Universität wurde schnell Wegbereiter vieler neuer Disziplinen – nicht zuletzt aufgrund der Förderung durch den Naturwissenschaftler Alexander von Humboldts, dem zweiten Namenspatron der Universität.

In die Reihe der späteren 29 Nobelpreisträger, die ihre wissenschaftliche Arbeit auch an der Berliner Universität leisteten, gehören Albert Einstein, Emil Fischer, Max Planck und Fritz Haber.

Als die Königliche Bibliothek nicht mehr den Anforderungen des Lehrbetriebes entsprach, wurde im Jahre 1831 eine Universitätsbibliothek eingerichtet, die bis 1898 von der Königlichen Bibliothek verwaltet wurde. Ab 1910 zog die Bibliothek in die Räume der Staatsbibliothek.

1829 bezog die Medizinische Fakultät diesen Standort.

Mit dem Bau von Instituten für die Naturwissenschaften in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstanden modernste Forschungs- und Lehreinrichtungen. Als Veterinärmedizinische Fakultät wurde die bereits 1790 entstandene Tierarzneischule und als Landwirtschaftliche Fakultät die 1881 gegründete Landwirtschaftliche Hochschule der Universität angegliedert.

Seit 1908 ist es auch für Frauen möglich, ein Studium aufzunehmen. Schon bald konnten sie als Assistentinnen und außerordentliche Professorinnen in Forschung und Lehre tätig sein, wie z.B. die Physikerin Lise Meitner.

Geschwächt durch den hohen Verlust wissenschaftlichen Potentials, erfolgte die Wiederaufnahme des Lehrbetriebes im Januar 1946 in teilweise kriegszerstörten Gebäuden. Die politischen Auseinandersetzungen der Nachkriegszeit gegen die zunehmende kommunistische Einflussnahme auf die Universität führten zu einer Spaltung im Lehrkörper und in der Studentenschaft. Folglich wurde im Dezember 1948 die Freie Universität Berlin im damaligen amerikanischen Sektor der Stadt gegründet.

Seit 1949 trägt die Universität den Namen Humboldt-Universität zu Berlin. Hervorzuheben sind die teilweise langjährigen und intensiven, heute noch deutschlandweit einmaligen Forschungs- und Austauschbeziehungen zu Hochschulen in Osteuropa. Ebenso bestanden intensive Kooperationsbeziehungen mit Universitäten in Japan und den USA, aber auch mit Entwicklungsländern in Asien, Afrika und Lateinamerika.

Als größte Hochschule der DDR wurden an der Humboldt-Universität von 1946 bis 1990 fast 150.000 Studierende ausgebildet. Viele der hoch begabten und renommierten Forscherinnen und Forscher konnten auch nach der Wiedervereinigung ihren Platz in der akademischen Welt behaupten.

Die Humboldt-Universität gliedert sich heute in elf Fakultäten, starke interdisziplinäre Zentren, Zentralinstitute und Graduate Schools. Mit über 300 Liegenschaften in Berlin und Brandenburg zählt sie zu den bedeutenden Standortfaktoren in der Region. Derzeit sind etwa 36.000 Studierende im Hochschulbereich und in der Charité-Universitätsmedizin Berlin eingeschrieben. Sie studieren auf den verschiedenen Campi in Mitte, Adlershof und im Norden von Berlin. Ausländische Studierende aus mehr als 100 Ländern der Welt lernen und forschen derzeit an der Humboldt-Universität. Ihr Anteil an der Studentenschaft beträgt rund 13 Prozent. Gegenwärtig pflegt die Universität im Rahmen der Forschungskooperation Partnerschaften zu über 170 wissenschaftlichen Einrichtungen auf allen Kontinenten.

1. Welchen Gedanken legte W. von Humboldt seiner Universität zu Grunde?

2. Welche Fakultäten hatte die Uni damals?

3. Wann bekamen auch Frauen die Möglichkeit, an der Uni zu studieren?

4. Wann wurde der Universität der Name Humboldt verliehen?

5. Wie viele Studenten studieren an der Uni heute?

**Staatsstruktur der Republik Belarus**

Die Republik Belarus ist ein unitarischer, sozialer Rechtsstaat, der seine Innen- und Außenpolitik selbstständig bestimmt.

**Der Präsident.** Der Präsident der Republik Belarus ist das Staatsoberhaupt. Er wird vom Volk gewählt. Nach der Verfassung verkörpert der Präsident die Einheit des Volkes, schützt die Souveränität der Republik Belarus, sichert die politische und wirtschaftliche Stabilität, übt die Vermittlung zwischen den Organen der Staatsgewalt aus.

**Das Parlament.** Das Parlament **- die Nationalversammlung der Republik Belarus** - ist die Volksvertretung der Republik Belarus und das Gesetzgebungsorgan der Republik Belarus. Das Parlament setzt sich aus zwei Kammern zusammen: der Repräsentantenkammer und dem Rat der Republik.

**Die Repräsentantenkammer** besteht aus Abgeordneten, die für vier Jahre gewählt werden. Sie verabschiedet Gesetze, kontrolliert die Regierung, setzt die Präsidentenwahl an und nimmt den Rücktritt des Präsidenten entgegen.

**Der Rat der Republik** ist die Kammer der territorialen Vertretung. Er wird nicht direkt gewählt. Von den Abgeordneten werden für jedes Gebiet (Oblast) und die Stadt Minsk je acht Mitglieder des Rats der Republik in geheimer Abstimmung gewählt. Acht Mitglieder werden vom Präsidenten ernannt. Der Rat der Republik kontrolliert die Beschlüsse der örtlichen Sowjets, entscheidet über die Auflösung eines örtlichen Sowjets.

Die Kammern verhandeln separat. Jede Kammer hat ihren Vorsitzenden und dessen Stellvertreter. Jede Gesetzvorlage wird zunächst in der Repräsentantenkammer und anschließend im Rat der Republik behandelt.

**Die Regierung.** Die Regierung **– der Ministerrat der Republik Belarus** – ist das Zentralorgan der Staatsverwaltung, das die Vollzugsgewalt in der Republik Belarus ausübt. Der Ministerrat der Republik Belarus ist ein Kollektivorgan. Er besteht aus dem Premierminister, dessen Stellvertretern und den Ministern: Minister für Wirtschaft, Bildung, Gesundheitswesen, Kultur und anderen.

**Das Verfassungsgericht.** Die Gerichte sind die rechtsprechende Gewalt. Das Verfassungsgericht kontrolliert Gesetze, ob sie dem Grundgesetz entsprechen, ob sie erfüllt werden.

**Örtliche** Sowjets. Die örtlichen Sowjets sind Vertretungsorgane der Staatsgewalt innerhalb der territorialen Verwaltungseinheit. Die örtlichen Sowjets werden von den Bürgern der territorialen Verwaltungseinheit für vier Jahre gewählt.

1. Wer ist das Staatsoberhaupt der Republik Belarus?

2. Welche Aufgaben hat der Präsident der Republik Belarus?

3. Was ist die Volksvertretung der Republik Belarus?

4. Wie heißt die Kammer der territorialen Vertretung?

5. Aus wem besteht die Regierung der Republik?

**Staatsstruktur der Bundesrepublik Deutschland**

Die Bundesrepublik Deutschland (die BRD), wie schon im Staatsnamen kommt, hat eine föderative Struktur. „Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus“ — dieses demokratische Grundprinzip ist in der Verfassung festgeschrieben.

**Der Bundespräsident**. Der Bundespräsident ist das Staatsoberhaupt der Bundesrepublik Deutschland. Er wird von der Bundesversammlung gewählt, einem Verfassungsorgan, das nur zu diesem Zweck zusammentritt. Es besteht aus den Bundestagsabgeordneten sowie einer gleich großen Zahl von Delegierten, die von den Länderparlamenten gewählt werden. Der Bundespräsident wird mit der Mehrheit der Stimmen der Bundesversammlung für fünf Jahre gewählt. Er repräsentiert den Staat, schlägt dem Bundestag eine Kandidatur des Bundeskanzlers vor, ernennt und entlässt auf Vorschlag des Kanzlers die Bundesminister.

Die wichtigsten politischen Organe sind das Parlament und die Bundesre­gierung. Das Parlament besteht aus zwei Kammern, dem Bundestag und dem Bundesrat.

**Der Bundestag**. Der Deutsche Bundestag ist die Volksvertretung der Bundesrepublik Deutschland. Er wird vom Volk für vier Jahre gewählt. Die Abgeordneten des Deutschen Bundestages sind Vertreter des ganzen Volkes. Sie haben ein freies Mandat. Entsprechend den Parteien bilden die Abgeordneten die Fraktionen oder Gruppen. Der Bundestag verabschiedet Gesetze, wählt den Bundeskanzler und kontrolliert die Regierung. Der Präsident des Bundestages wird aus den Reihen der stärksten Fraktion gewählt.

**Der Bundesrat**. Der Bundesrat ist die Vertretung der 16 Bundesländer. Er wird nicht direkt gewählt, sondern besteht aus Mitgliedern der Regierungen der Bundesländer. Je nach Einwohnerzahl haben die Länder drei, vier, fünf oder sechs Stimmen. Alle Gesetze, die auch die Bundesländer betreffen, brauchen seine Zustimmung.

**Die Bundesregierung**. Die Bundesregierung, das „Kabinett“, besteht aus dem Bundeskanzler und den Bundesministern. Der Bundeskanzler wird vom Bundestag gewählt und dann vom Bundespräsidenten ernannt. Er ist dem Bundestag verantwortlich. Der Bundeskanzler wählt die Minister aus und schlägt sie dem Bundespräsidenten vor. Er entscheidet über die Zahl der Minister, bestimmt die Richtlinien der Regierungspolitik.

**Das Bundesverfassungsgericht**. Das Bundesverfassungsgericht kontrolliert Bundes- und Landesgesetze, ob sie dem Grundgesetz entsprechen; ob die Staatsorgane (Regierungen, Verwaltungen usw.) die Verfassung beachten. Es entscheidet bei Streitigkeiten zwischen Bund und Ländern. Aber auch einzelne Bürger können sich an diese Institution wenden.

1. Welche Aufgaben hat der Bundespräsident der BRD?

2. Wie heißen die wichtigsten politischen Organe Deutschlands?

3. Was ist die Volksvertretung der BRD?

4. Wie heißt die Vertretung der 16 Bundesländer?

5. Welche Aufgaben hat der Bundeskanzler der BRD?

**III. ВЫУЧИТЕ УСТНЫЕ ТЕМЫ.**

Thema 1: MEIN STUDIUM

Endlich bin ich Studentin. Ich studiere an der Staatlichen Puschkin-Universität Brest an der Fakultät für Rechtswissenschaften. Ich stehe im ersten Studienjahr. Ich bin Fernstudent(in) und arbeite noch.

Während der technischen Immatrikulation erhielt ich meinen Studentenausweis und mein Studienbuch. Das sind die wichtigsten Dokumente für jeden Studenten. Ich werde mir Mühe geben, damit in meinem Studienbuch nur gute Noten stehen.

Ich lernte schon meine Kommilitonen und die meisten Hochschullehrer kennen. An unserer Fakultät arbeiten hochqualifizierte erfahrene Pädagogen. Unsere Seminargruppe ist ziemlich groß. Sie besteht aus 25 Studenten. Alle sind sehr freundlich und hilfsbereit.

Das Studienjahr an der Universität besteht aus zwei Semestern: dem Wintersemester und dem Sommersemester. Als Fernstudentin soll ich die Uni nur in der Prüfungszeit besuchen. In der Zwischenzeit arbeite ich selbständig an den Kontrollarbeiten und studiere die Fachliteratur. Jede Prüfungszeit dauert eine bis zwei Wochen. Wir studieren nachmittags und der Unterricht beginnt gewöhnlich um halb drei. Täglich haben wir 3 – 4 Doppelstunden. Eine Doppelstunde dauert 80 Minuten. In den Pausen haben wir 10 oder 20 Minuten zum Ausruhen und zum Umgang miteinander.

Wir studieren Spezialfächer, allgemeinbildende und pädagogische Fächer. Wir besuchen Vorlesungen, Seminare, praktischen Übungen in Mathematik, Recht, Pädagogik, Belarussisch, Deutsch, Geschichte usw. Besonders gern habe ich die Seminare, denn dort kann man an vielen interessanten Problemen diskutieren. Ich versäume auch keine Stunde.

Jede Prüfungszeit legen wir die Testate und die Prüfungen ab. Um die Prüfungen zu bestehen, arbeite ich viel selbständig. Vor dem Unterricht sitze ich einige Stunden an der Fachliteratur und meinen Konspekten. Oft arbeite ich im Lesesaal der Bibliothek.

Das Studium fällt mir nicht immer leicht. Aber ich werde meine ganze Kraft einsetzen, ich will doch ein guter Fachmann sein!

Thema 2: **DIE STAATLICHE PUSCHKIN-UNIVERSITÄT BREST**

Im Jahre 1945 wurde in Brest die pädagogische Hochschule gegründet. Das Studium dauerte 2 Jahre. Es gab die Historisch-Philologische Abteilung, die Naturwissenschaftlich-Geographische Abteilung, und die Physikalisch- Mathematische Abteilung. 1949 wurde der pädagogischen Hochschule der Name “A.S. Puschkin” verliehen. 1995 wurde die Pädagogische Hochschule zur Staatlichen Universität Brest.

Die Staatliche Puschkin-Universität Brest ist heute die größte Bildungseinrichtung des Gebietes Brest, das Zentrum der wissenschaftlichen Forschung und des Kulturlebens. Sie hat ihre Symbole: das Wappen, die Flagge, die Hymne.

Es gibt heute 10 Fakultäten: die physikalisch-mathematische, die geographische, die biologische, die historische, die philologische, die psychologisch-pädagogische Fakultät, die Fakultäten für Rechtswissenschaft, für Körpererziehung, für Sozialpädagogik, für Fremdsprachen.

Das Studium wird in 3 Richtungen durchgeführt: in wissenschaftlicher, geisteswissenschaftlicher und pädagogischer Richtung. Es werden hier auch Magister und Aspiranten ausgebildet.

An der Universität arbeiten über 500 Hochschullehrer, unter ihnen Doktoren, Professoren, Dozenten und Kandidaten der Wissenschaften. Jedes Jahr beziehen 800 Direktstudenten und 600 Fernstudenten die Universität. Hier studieren zurzeit etwa 8500 Studenten.

Die Universität ist in 4 Lehrgebäuden untergebracht: dem Hauptgebäude, dem alten Lehrgebäude, dem Lehrgebäude für Fremdsprachenfakultät und dem Sportkomplex. Die Universität hat 4 Wohnheime, eine Bibliothek, eine wissenschaftliche agrobiologische Station und eine sportliche Basis. Das biologische Museum und das Museum der Körperkultur des Brester Gebietes werden nicht nur von den Studenten der Universität besucht. Zahlreiche Computerklassen sind in ein Lokalnetz mit Internetanschluss, Fax und e-Mail vereint.

Der Studentenklub der Universität vereint den Volkskammerchor, das Theaterstudio, das Studententheater „Kowtscheg“ und den Touristenklub „Berestje“.

Die Staatliche Puschkin-Universität Brest hat vielfältige Beziehungen zu den ausländischen Hochschulen: zu der Pädagogischen Hochschule in Weingarten (die BRD), der Franko-Universität in Ljwow (die Ukraine), den Universitäten in Ljublin, Belastock und Radom (Polen). Durch diese Zusammenarbeit werden die brester Fachleute besser ausgebildet. Die Hochschullehrer der Universität halten die Vorlesungen in vielen ausländischen Hochschulen. Seit neunziger Jahren unterrichten die Fachleute der Universität die Belorussische Sprache an der Universität in Budapest.

Thema 3: Die Republik Belarus

Die Republik Belarus ist ein souveräner unabhängiger Staat. Die erste chronikalische Angabe von Belarus stammt aus dem 9. Jahrhundert. Ostslawische Stämme gehörten zum russischen Staat der Kiewer Rus. Vom 13. bis 16. Jahrhundert war das Territorium des heutigen Belarus als Zentrum des Großfürstentums Litauen. Fast 200 Jahre gehörte Belarus Polen. Nach der Teilung Polens kam Belarus Ende des 18. Jahrhundert wieder zu Russland. Am 1. Januar 1919 wurde die BSSR gegründet.

Belarus liegt in Osteuropa. Das Territorium beträgt 207.600 km2. Die Bevölkerung zählt über 10 Millionen Menschen. Über 80 Prozent davon sind Belorussen. Im Norden und Osten grenzt Belarus an Russland, im Nordwesten an Litauen und Lettland, im Westen an Polen, im Süden an die Ukraine.

Belarus liegt an der osteuropäischen Tiefebene. Das Land ist von großen Waldflächen bedeckt, die zum großen Teil versumpft und vermoort sind. Die mehr als 10000 Seen werden auch die blauen Augen des Landes genannt. Besonders viele Seen liegen im Norden. Der größte See ist der Narotsch. Seine Fläche beträgt 80 Quadratkilometer. An seinen Ufern, inmitten von Kiefernwäldern, liegen Sanatorien, Erholungsheime, eine Touristenstation, eine Wochenendsiedlung und viele Kinderlager. Im Norden der Republik befinden sich die malerischen Braslauer Seen. Es sind hier mehr als 30.

Ein Netz von Flüssen durchfließt das Land: die Westliche Dwina und der Njoman fließen in die Ostsee, der Pripjat und der Dnepr in das Schwarze Meer.

Das milde Klima bringt gemäßigte Winter und relativ warmen Sommer mit sich.

In Belarus gewinnt man Torf, Kali- und Steinsalz, Erdöl und Mineralwasser.

Die Industrie des Landes ist auch gut entwickelt. Einen Namen in der Welt  
haben die Betriebe BELAS, Minsker Traktorenwerk.

In der Landwirtschaft dominiert die Viehzucht. Es werden auch Kartoffeln, Getreide, Zuckerrüben und Futterpflanzen angebaut.

Am 27. Juli 1991 wurde die Unabhängigkeit der Republik deklariert. Am 10. Juli wurde der erste Präsident der Republik Belarus gewählt. Er ist Staatsoberhaupt. Die höchste gesetzgebende Gewalt übt die Nationalversammlung - das Parlament der Republik aus. Die Regierung ist das höchste exekutive Organ. Sie entscheidet über die Fragen der Innen-und Außenpolitik, leitet die Arbeit der Ministerien. Das höchste Organ der gerichtlichen Macht ist das Verfassungsgericht der Republik. Die Amtssprachen sind Belorussisch und Russisch.

Als souveräner Staat tritt die Republik Belarus aktiv in der außenpolitischen Arena auf. Seit der Gründung der UNO nimmt die Republik an ihrer Arbeit aktiv teil.

Thema 4: **Deutschland**

Deutschland liegt in Westeuropa. Seine Fläche beträgt 357 042 qkm. Deutschland hat etwa 80 Millionen Einwohner. Das Land grenzt im Osten an die Republik Polen, im Südosten an die Tschechien, im Süden an Österreich und die Schweiz, im Westen an Frankreich und an die Beneluxländer (Belgien, Luxemburg, die Niederlande) und im Nor­den zwischen der Nordsee und der Ostsee, die die natürliche Grenze bilden, an Dänemark.

Die deutschen Landschaften sind vielfältig und reizvoll. Von Norden nach Süden unterscheidet man drei große Landschaftsräume: das Norddeutsche Tiefland, die Mittelgebirge und das Alpenvorland mit dem Alpenrand. Von Süden nach Norden fließen der Rhein, die Ems, die Weser, die Elbe und die Oder. Die Donau mündet in das Schwarze Meer und verbindet Süddeutschland mit Österreich und Süd­osteuropa. Der größte natürliche See ist der Bodensee.

Deutschland gehört zur kühlgemäßigten Zone mit Niederschlägen zu allen Jahreszeiten.

Die BRD besteht aus 16 Bundesländern: Bayern, Ba­den-Württemberg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen, Hessen und die Stadtstaaten: Hamburg, Bremen, Berlin.

Deutschland hat ein parlamentarisches Regierungssystem. Das Staatsoberhaupt ist der Bundespräsident, der Regierungschef ist aber der Bundeskanzler.

Die BRD ist ein hochentwickeltes Industrieland mit einer intensiven Landwirtschaft. Eine besondere Bedeutung hat die Entwicklung der Elektro- und elektronischen Industrie, der Fahrzeug-, Flugzeug-, Computer- und Energieproduktion, des Maschinenbaus, der Metallurgie und der Chemie. Die wissenschaftlich-technische Entwicklung bestimmt auch die Entwicklung der deutschen Industrie. Dabei spielt die Frage des Umweltschutzes eine wichtige Rolle. Das neue Prinzip heißt Ökonomie und Ökologie.

Die BRD ist aber nicht nur ein hochentwickeltes Industrieland, sondern sie verfügt auch über eine leistungsstarke Landwirtschaft, die etwa drei Viertel des Inlandsbedarfs an Agrarprodukten deckt. Die wichtigsten Produkte der Landwirtschaft in Deutschland sind: Getreide, Fleisch, Obst, Milch, Zuckerrüben, Trauben, Kartoffeln, Gemüse und Hopfen.

Im Wirtschaftsleben der BRD ist auch die Außenwirtschaft von großer Bedeutung. Die Hafenstädte an der Nord- und Ostsee sind Zentren des internationalen Handels. Die wichtigsten Handelspartner Deutschlands sind Frankreich, die Niederlande, die USA, Belgien, Luxemburg, Großbritannien, Italien, die Schweiz, Österreich, Schweden und Japan.

Zu den wichtigsten deutschen Städten gehören Berlin, München, Frankfurt am Main, Hannover, Hamburg, Stuttgart, Leipzig, Nürnberg, Halle, Zwickau, Düsseldorf, Essen u.a.

Das Land ist an Geschichte und Kultur reich.

Thema 5: **DIE DEUTSCHSPRACHIGEN LÄNDER**

Man spricht deutsch in 5 Staaten Europas. Das sind die BRD, Österreich, die Schweiz, Luxemburg und Liechtenstein.

**Österreich**

Österreich liegt im südlichen Teil Mitteleuropas. Es grenzt an die BRD im Nordwesten, an Tschechien und die Slowakei im Nordosten, an Teile des früheren Jugoslawien und Italien im Süden, an die Schweiz und Liechtenstein im Südwesten sowie an Ungarn im Osten. Die Flächenausdehnung ist 83 855 qkm.

Österreich hat eine Bevölkerung von mehr als 8 000 000 Menschen. Österreich ist ein Bundesstaat, der sich aus neun Bundesländern zusammensetzt: aus Vorarlberg und Tirol, Salzburg und Kärnten, Ober- und Niederösterreich, der Steiermark und dem Burgen­land. Und aus Wien, das auch ein Bundesland ist - Österreichs weitaus kleinstes. Die größten Städte sind Innsbruck, Salzburg, Linz u.a.

Österreich besitzt eine Vielfalt an Landschaftsformen. Der Anteil der Ostalpen beträgt 62 % des Staatsgebietes. Österreich ist daher überwiegend Mittel- und Hochgebirgsland. Die Donau spielt für das Land eine große Rolle. Fast das ganze Land gehört zum Strom­gebiet der Donau. Wichtige Seitenflüsse und Täler sind das Inn-, Salzach-, Enns-, Mur- und Drautal.

Österreich hat vorwiegend mitteleuropäisches Klima mit Westwinden und reichlichen Niederschlägen vor allem in den Alpen.

Österreich ist eine parlamentarische Republik. An der Spitze des Landes steht der Bundespräsident.

Österreich ist ein hochentwickeltes Industrie- und Agrarland. Eine bedeu­tende Stellung nimmt die Eisen- und Buntmetallurgie, Elektroindustrie, Maschinenbau und Metallverarbeitung ein. Die Nahrungsmittelindustrie ist ebenfalls stark entwickelt. In Österreich herrschen mittlere und Kleinbetriebe vor. Große Bedeutung für das Land hat der Fremdenverkehr. Fast 42 % der Gesamtfläche Österreichs wird land­wirtschaftlich genutzt. Die Hauptanbauprodukte sind Weizen, Gerste und Mais.

Österreich hat große Beiträge zur Entwicklung der Weltkultur geleistet. Weltbekannt sind die Namen der Schriftsteller Stefan Zweig, Arthur Schnitzler, der Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart, Joseph Haydn, Franz Schubert, Johann Strauß. Österreich wurde auch zur Wiege der klassischen Operette. Das Wiener Burgtheater und die Staatsoper, die Festspiele in Salzburg und Bregenz sind weltbekannt.

**IV. ОЗАГЛАВЬТЕ ТЕКСТ И ПОДГОТОВЬТЕ ПИСЬМЕННУЮ АННОТАЦИЮ ТЕКСТА, ИСПОЛЬЗУЯ РЕЧЕВЫЕ КЛИШЕ ПОСЛЕ ТЕКСТА.**

Die sächsische Universität Leipzig wurde 1409 gegründet. Damit ist sie eine der ältesten Universitäten Deutschlands. Sie vereint heute ein breites Spektrum wissenschaftlicher Disziplinen unter ihrem Dach, die in 14 Fakultäten und etwa 150 Instituten und Kliniken zusammengefasst sind.

Der zunehmende Anspruch an Forschung und Lehre kommt in einem Zentrum für höhere Studien zum Ausdruck. Hier findet die Begegnung von Natur- und Geisteswissenschaften statt, wodurch die Universität ihren wissenschaftlichen Ruf zunehmend gewinnen möchte.

Die großen Traditionen der Universität spiegeln sich in klangvollen Namen von Studierenden wie Leibniz, Lessing, Goethe, Wagner, Nietzsche u.a. wider.

Nach der Wiedervereinigung begann eine tief greifende Erneuerung der Universität. Diese Erneuerung begleiten kontinuierlich steigende Studierendenzahlen (von 12 000 auf 21 000) und eine ständige Erweiterung des Studienangebotes nach Inhalt und Umfang. Zu den traditionell stark vertretenen Rechts-, Wirtschafts-, Sozial- und Geisteswissenschaften, Medizin, Naturwissenschaften und Mathematik kamen Pharmazie, klassische Philologie und Geowissenschaften.

**Речевые клише для аннотации**

1. Der zum Referieren /Annotieren dargestellte Text heißt ... .
2. Dieser Text befasst sich mit dem Thema...
3. Der Text gliedert sich in ... Teile (Absätze).
4. Zu Beginn des Textes spricht man über … / darüber, dass ... .
5. Der Autor untersucht (vergleicht, berichtet über, charakterisiert, definiert (Akk.), erzählt von, beschreibt) … .
6. Es wird auch betont, dass…
7. Weiter erörtert der Verfasser (Akk.) ...
8. Den zweiten / dritten Teil widmet der Autor (Dat.) ... .
9. Der Autor wendet sich der Frage / dem Problem ... zu.
10. In diesem Teil äußert der Verfasser den Gedanken, dass ...
11. Im Text erfahren wir auch von … / davon, dass ... .
12. Anschließend / Abschließend wird betont, dass ... .
13. Aus dem Gelesenen folgt, dass ... .
14. Aus allen diesen Sätzen lässt sich Fazit ziehen, dass ... .

**ПЛАН РАБОТЫ НА 1-й СЕМЕСТР**

**для студентов заочной формы обучения**

**1 курс юридического факультета**

**специальность «Бизнес-администрирование» (3,5 г.)**

**(4 часа)**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Кол-во часов** | **Тема** | **Грамматический материал** | **Литература** |
| 2 | Sozial-politisches Porträt unseres Landes. | Das Substantiv. Die Präposition. | [1, 2] |
| 2 | Sozial-politisches Porträt der deutschsprachigen Länder. | Das Adjektiv. Das Pronomen. | [1, 2] |

ЛИТЕРАТУРА

1. Козлянко Л.Н. Немецкий язык : практикум / Л.Н. Козлянко, С.В. Милач ; Брест. гос. ун-т им. А.С. Пушкина. – Брест: БрГУ, 2014. – 110 с.
2. Паремская, Д.А. Практическая грамматика (немецкий язык) / Д.А. Паремская. – Минск: Выш. шк., 2001. – 350 с.

**ЗАДАНИЕ ПО НЕМЕЦКОМУ ЯЗЫКУ**

**на летнюю сессию (2-й семестр)**

**для студентов заочной формы обучения**

**I курс юридического факультета**

**специальность «Бизнес-администрирование» (3,5 года / 5 лет)**

**I. ВЫПОЛНИТЕ ГРАММАТИЧЕСКИЕ УПРАЖНЕНИЯ.**

**1. Поставьте личные местоимения в правильной форме.**

1. Ich verstehe ... nicht. (er)

2. Ich sehe ... zum ersten Mal. (sie)

3. Er möchte ... fotografieren. (wir)

4. Wir können ... nicht helfen. (Sie)

5. Ich mache ... Tee. (du)

6. Hier liegen Bücher. Gehören ... ...? (sie, ihr)

7. Er sitzt... gegenüber. (ich)

8. Nach den Stunden fahren wir zu ... . (er)

**2. Поставьте соответствующее притяжательное местоимение в правильной форме.**

1. In der Ecke ... Zimmers steht ein Kleiderschrank. Ich kann in den Schrank ... Kleider hängen und ... Wäsche legen.

2. Wir frühstücken heute im Café. ... Frühstück kostet 10 Euro.

3. Die Frau sieht auf ... Uhr.

4. Er wohnt hier, und das Haus ... Vaters liegt in der Gartenstraße.

5. Frau Müller zieht ... Mantel an. Herr Müller hilft ... Frau.

6. Kinder, nennt mir ... Namen!

7. Die Stadt liegt an einem Fluss. An ... Universität und ... Instituten studieren viele Studenten.

8. Andrea, wohin gehen die Fenster ... Zimmers?

**3. Замените стоящие в скобках русские местоимения соответствующими немецкими.**

1. (Она) arbeitet im Gericht, (ее) Arbeit ist sehr interessant.
2. Die Mitarbeiter der Miliz besuchen (своих) Arbeitskollegen.
3. Heute empfingen (мы) (своих) Arbeitskollegen aus Deutschland.
4. (Он) hilft (своему) Bruder beim Studium.
5. (Он) hat (тебе) eine Geschichte erzählt. Kannst (ты) (мне) (ее) noch einmal erzählen?

**4. Дополните следующие предложения по образцу.**

*Образец:* Ich habe drei Bücher. (dick)

Das erste Buch ist **dick.**

Das zweite Buch ist **dicker.**

Das dritte Buch ist **am dicksten.**

1. Die Mutter bekommt drei Briefe. (kurz)

2. Der Bauer hat drei Pferde. (alt)

3. Der Maler malt drei Bilder. (bunt)

4. Die Frau stellt auf den Tisch drei Gläser. (hoch)

5. Die Familie hat drei Söhne. (kräftig)

6. Dieses Mädchen hat drei Tanten. (reich)

7. Im Waschkorb liegen drei Handtücher. (schmutzig)

8. Der Lehrer diktiert drei Sätze. (lang)

9. Im Garten spielen drei Jungen. (lustig)

10. Wir sprechen mit drei Kindern. (klug)

**5. Вставьте правильные окончания.**

1. Das ist ein\_ wichtig\_ Information. 2. Zu uns kommt heute mein\_ alt\_ Freund. 3. Dies\_ alt\_ Mann ist ein arm\_ Maler. 4. Welch\_ deutsch\_ Universität ist die größt\_? 5. Jed\_ zweit\_ Kind in der Klasse kann auf dies\_ schwer\_ Frage antworten. 6. In Hannover findet ein\_ international\_ Wettkampf statt. 7. Dies\_ englisch\_ Fußballspieler ist weltbekannt. 8. Das städtisch\_ Krankenhaus liegt im Zentrum der Stadt. 9. Kein\_ jung\_ Frau will schlecht aussehen. 10. Jen\_ neu\_ Gebäude ist die neu\_ Universitätsbibliothek. 11. Der letzt\_ Test ist besonders schwer. 12. Welch\_ klein\_ Junge hat kein Turnzeug?

**6. Преобразуйте данные предложения в Passiv, используя указанные временные формы:**

1. An der Universität... (viele verschiedene Fächer studieren). – Präses Passiv
2. Die Ergebnisse der Prüfung... (in das Studienbuch schreiben). – Präteritum Passiv
3. Die besten Studenten ... (mit dem „Roten Diplom“ auszeichnen). – Perfekt Passiv
4. Auf dieser Feier ... (viel über das Studium erzählen). – Plusquamperfekt Passiv
5. Nach dem Ende des Studiums... (einen feierlichen Abschlussball durchführen). – Futur Passiv
6. Dieser Abschlussball ... (nicht vergessen). – Infinitiv Passiv.

**7. Подчеркните сказуемое в Passiv. Укажите временные формы Passiv. Переведите предложения на русский язык.**

1. Für die Modernisierung des öffentlichen Nahverkehrs werden zusätzliche finanzielle Mittel bereitgestellt. 2. Sobald der bilaterale Vertrag abgeschlossen worden war, wurden in beiden Ländern die erforderlichen Gelder freigegeben. 3. Es werden Informationstafeln aufgestellt werden, damit die Touristen die Sehenswürdigkeiten der Stadt schneller finden können. 4. Ist Ihnen für Ihren engagierten Einsatz gedankt worden? 5. Die Pressevertreter werden von Mitarbeitern der Marketingabteilung betreut. 6. Namensschilder wurden von der Assistentin an die eintreffenden Gäste ausgegeben. 7. Wegen einer Bombendrohung ist der Flughafen gesperrt. 8. Die Bürger spendeten Geld, damit das Denkmal auf dem Marktplatz renoviert werden kann.

**8. Составьте из двух простых предложений сложносочиненное, используя указанные в скобках союзы.**

1. Unsere Universitätsmannschaft hat gesiegt. Wir freuen uns sehr. (deshalb) 2. Wiederhol alle Regeln! Du schreibst deine Kontrollarbeit wieder schlecht! (sonst) 3. Wir müssen uns beeilen. Wir verspäten uns zum Seminar. (sonst) 4. Helmut ist sehr beschäftigt. Wir bekommen selten Post von ihm. (deswegen) 5. Ich freue mich sehr auf das Treffen mit diesem Wissenschaftler. Ich habe viel davon geträumt. (denn) 6. Die Studenten verbringen ihre Ferien in einem Sportlager. Sie wandern durch das Land. (oder) 7. Meine Schwester weiß immer alles. Sie ist sehr klug. (denn) 8. Im Herbst werden die Blätter gelb. Es ist oft schlechtes Wetter. (und) 9. Wir haben zu morgen eine Übersetzung auf. Wir müssen zwei grammatische Übungen schreiben. (außerdem) 10. Er saß die ganze Nacht an den Büchern. Er bekam in der Prüfung eine schlechte Note. (trotzdem)

**9. Переведите следующие сложноподчиненные предложения и укажите вид придаточных.**

1. Die Unternehmen zögern mit Investitionen, weil die politische Situation in dem Land derzeit sehr instabil ist.
2. Obwohl die Verkaufszahlen stark zurückgegangen sind, hält man an der Weiterführung der Produktion fest.
3. Die geplanten Maßnahmen wurden in mehreren öffentlichen Diskussionsveranstaltungen erörtert, damit sie von den Bürgern akzeptiert werden.
4. Wenn in meiner Firma viel zu tun war, habe ich immer Überstunden zugestimmt.
5. Da die Nachfrage rasant gestiegen ist, wird momentan in Doppelschichten gearbeitet.
6. Wir bieten Ihnen einen modernen Arbeitsplatz sowie ein Einkommen, das sich an der Leistung orientiert.
7. Der Unternehmer fragt, ob die Waren immer pünktlich geliefert werden.
8. Ehe man eine Kooperation beschließt, sollte man sich über das Unternehmen gut informieren.
9. Er bittet die Geschäftsführerin, dass sie ihm für einen Monat ihren Dienstwagen überlässt.
10. Nachdem im Plenum die Arbeitsaufträge verteilt worden sind, begeben sich die Arbeitsgruppen in die jeweils für sie vorgesehenen Seminarräume.

**10. Составьте сложноподчиненные предложения следующих видов:**

l . Sie hat mir geschrieben. Ihr älterer Bruder hat geheiratet. (дополнительное) 2. Ich weiß nicht. Er kommt rechtzeitig. (дополнительное) 3. Dein Platz ist weit von der Bühne. Du kannst ein Opernglas ausleihen. (условное) 4. Ich lese solche Bücher. Ich erfahre viel Interessantes. (времени) 5*.* Die Studenten warten. Der Lektor kommt. (времени) 6. Diese Arbeit fällt mit schwer. Ich werde sie tun. (уступки) 7. Ich fliege mit dem Flugzeug. Das ist die schnellste Art der Fortbewegung. (причины) 8. Ich habe Sie nicht informiert. Ich dachte, das Problem selber lösen zu können. (причины) 9. Für die 35 Ländergesellschaften suchen wir eine/n erfahrene/n Personalleiter/in Ausland mit Dienstsitz in Bonn. Die Ländergesellschaften werden von Deutschland aus betreut. (определительное) 10. Es wurde eine Umgehungsstraße gebaut. Die wird Innenstadt vom Durchgangsverkehr entlastet. (цели)

**II. ПЕРЕВЕДИТЕ СЛЕДУЮЩИЕ ТЕКСТЫ, СОСТАВИВ СЛОВАРЬ НЕЗНАКОМЫХ СЛОВ. ОТВЕТЬТЕ НА ВОПРОСЫ К ТЕКСТАМ.**

**Zum Begriff des wirtschaftlichen Wachstums**

Wirtschaftliches Wachstum wird in der Regel an der Zunahme des Sozialprodukts oder des Sozialprodukts pro Kopf gemessen. Diese Indikatoren des Wachstums sind jedoch immer wieder in Frage gestellt worden.

Das Sozialprodukt enthält auch die Investitionen, also Güter, die in einer gegebenen Periode nicht konsumiert werden können. Eine Volkswirtschaft mit starker Kapitalbildung kann also im Vergleich zu einem anderen Land eine hohe Wachstumsrate haben, obwohl sich in dieser Periode die Konsummöglichkeiten nicht wesentlich (oder nicht so stark wie in einem anderen Land) verbessert haben. Es ist deshalb vorgeschlagen worden, Wachstum am Konsum pro Kopf zu messen. Dieser Maßstab wirft jedoch eine andere Schwierigkeit auf. Denn wenn nur der Konsum einer Periode betrachtet wird, kann eine Volkswirtschaft in einer Periode dadurch ein hohes Konsumniveau erreichen, dass sie keine starke Kapitalbildung betreibt. Das Land lebt in diesem Fall auf Kosten zukünftiger Generationen. Die Messung des Wachstums am Konsum würde also voraussetzen, dass der Konsum über mehrere Perioden betrachtet wird. Da dieser Maßstab nicht praktikabel ist, mag es sinnvoller sein, die heutigen Investitionen, die ja Konsum in der Zukunft ermöglichen, mit im Wachstumsmaßstab zu berücksichtigen.

Das Sozialprodukt erfasst vorwiegend die marktmäßigen Leistungen, d.h. also das Produktionsergebnis, soweit es vom Marktprozess bewertet wird. So erscheinen eine Reihe von Leistungen wie z.B. die Arbeit der Hausfrauen, die Tätigkeit eines Hobbygärtners und die Selbsthilfe beim Bau eines Eigenheims nicht im Sozialprodukt. Auch die «Schwarzarbeit» erscheint nicht.

Die Leistungen des Staates können nicht an dem Nutzen gemessen werden, den sie stiften, sondern gehen mit ihren Kosten (z.B. Löhne, Miete) in das Sozialprodukt ein. Stellt z.B. der Staat mehr Leute ein, so steigt das Sozialprodukt, auch wenn gleichzeitig die Ineffizienz in der Verwaltung zunimmt.

Umweltgüter wie die Schönheit der Landschaft oder eine nicht schadstoffgeschwängerte Atemluft erscheinen nicht im Sozialprodukt. Auch die Umweltbelastungen sind nicht aufgeführt. Ähnliche Probleme ergeben sich bei Rohstoffen, die den Umweltsystemen entnommen werden.

1. Woran wird das wirtschaftliche Wachstum gemessen?

2. Was enthält das Sozialprodukt?

3. Was erfasst das Sozialprodukt?

4. Welche Leistungen erscheinen im Sozialprodukt nicht?

5. Wann steigt das Sozialprodukt?

**Wettbewerbspolitik – Schutz des Marktes**

Die Marktwirtschaft funktioniert nur, wenn der Wettbewerb funktioniert. Wettbewerb aber bedeutet Kampf, Kampf um Aufträge und Marktanteile. Dies ist kein bloß sportlicher Wettkampf; im wirtschaftlichen Wettbewerb geht es letztlich immer um das wirtschaftliche Überleben. Deshalb sind die Wettbewerber bestrebt, sich diesem Existenzkampf zu entziehen, indem sie sich bemühen, die Konkurrenz auszuschalten, oder aber indem sie sich mit ihr arrangieren.

Im ersten Fall versucht man die Mitwettbewerber aufzukaufen oder aus dem Markt zu drängen, um eine marktbeherrschende Stellung zu gewinnen. Im zweiten Fall kann man sich über Mindestpreise absprechen, sich mehr oder weniger stillschweigend über konzertierte Preissteigerungen einigen oder die Verzögerungen von Produktinnovationen verabreden, um erst einmal die Lager zu räumen. Es kommt auch vor, dass "Konkurrenten" die Produktpaletten miteinander abstimmen und so die Märkte aufteilen oder sich gegenseitig Absatzgebiete reservieren.

Solche wettbewerbsbeschränkenden Praktiken sind vom Standpunkt der einzelnen Unternehmen absolut rational, denn sie dienen der Existenzsicherung des Unternehmens. Gesamtwirtschaftlich gesehen sind solche Verhaltensweisen jedoch schädlich. Denn die Marktwirtschaft garantiert nur dann die Konsumentensouveränität, die optimale Allokation der Ressourcen und ein rasches Produktivitätswachstum durch permanenten technischen Fortschritt, wenn der Wettbewerb funktioniert.

Je schärfer aber der Wettbewerb ist, desto intensiver sind die Bestrebungen der Unternehmen, den Wettbewerb zu beschränken. Der marktwirtschaftliche Wettbewerb bewirkt also tendenziell Wettbewerbsbeschränkungen. Der Motor, der die Marktwirtschaft antreibt, tendiert dazu, sich selbst lahmzulegen.

Um Wettbewerbsverstöße aufspüren und nachweisen zu können, ist das Kartellamt mit ähnlichen Rechten wie die Staatsanwaltschaft ausgestattet. Es kann Auskünfte fordern, Ermittlungen einleiten und sogar in den Firmen Unterlagen beschlagnahmen. Auch darf das Amt in wichtigen Fällen einstweilige Anordnungen treffen.

1. Unter welcher Bedingung funktioniert die Marktwirtschaft?

2. Wozu sind die Wettbewerber bestrebt?

3. Wozu dienen die wettbewerbsbeschränkenden Praktiken vom Standpunkt der einzelnen Unternehmen?

4. Was kann die Marktwirtschaft garantieren, wenn der Wettbewerb funktioniert?

5. Welche Funktionen hat das Kartellamt?

**Geld und Güter im Wirtschaftskreislauf**

Jeder Mensch erhält für seine Arbeit und für seine Erzeugnisse Geld. Er braucht Geld, um es jederzeit in die gewünschten Güter umsetzen zu können. Aber nicht das Geld, sondern erst die mit diesem Geld gekauften Güter gewähren reale Befriedigung. Deshalb kann man sagen, das Geld ist eine „Eintrittskarte“ in die Wirtschaft, eine Anweisung auf das Sozialprodukt, wie man alle erzeugten Güter zusammenfassend nennt.

Im wirtschaftlichen Sinn ist das umlaufende Geld kein Bestandteil des Volksvermögens, sondern nur ein Hilfsmittel. Wenn jemand einen großen Geldbetrag verliert, so entsteht zwar für den betroffenen Eigentümer ein schmerzlicher Verlust, die Wirtschaft im Ganzen dagegen wird davon nicht ärmer, denn ihr Reichtum besteht nur in den vorhandenen Gütern.

Während alle Guter dazu bestimmt sind, dass man sie irgendwann gebraucht und verbraucht, besteht die Bestimmung des Geldes im ständigen Umlaufen.

Der Kreislauf in der Wirtschaft besteht aus Güter- und Geldströmen. Die Geldströme verlaufen immer in entgegengesetzter Richtung zu den zugehörigen Güterströmen.

Güter, wie z.B. Maschinen, Lebensmittel, Bekleidung, Autos, werden in den Unternehmen hergestellt. Die Unternehmen können auch Dienstleistungen anbieten, wie z.B. der Friseur, Banken oder eine Reinigung. Die Haushalte stellen den Unternehmen ihre Arbeitskraft zur Verfügung. Für die Arbeitskraft sowie für die Produktionsfaktoren Boden und Kapital zahlen die Unternehmen Löhne, Gehälter, Zinsen, Mieten, Pachten, Gewinnausschüttung. Diese Einkommen fließen wieder zurück als Geldstrom in den Wirtschaftskreislauf. Mit den in den Unternehmen erwirtschafteten Einkommen kaufen die Haushalte die im Unternehmen produzierten Güter.

Damit fließt auch wieder ein Geldstrom von den Haushalten zurück in die Unternehmen. So kann der Kreislauf des Geldes wieder von neuem beginnen. Ohne diesen Geld- und Güterkreislauf wäre keine Wirtschaft möglich.

Der dritte große Sektor der Wirtschaft ist der Staat. Er greift in vielfaltiger Weise in das Wirtschaftsgeschehen ein. Die Unternehmen und privaten Haushalte haben Steuern zu zahlen, denn der Staat braucht Geld für Straßen, Schulen, Gehälter, Löhne, Altersversorgung u. dgl. Der Staat zahlt manchen Unternehmen Unterstützungen in Form von Subventionen, um ihre Existenz zu sichern.

Einige Haushalte sind in der Lage etwas zu sparen. Sie legen sich ein Sparkonto an, kaufen Aktien und andere Wertpapiere. Dieses Geld sammelt sich bei Banken bzw. Kreditinstituten. Das gesparte Geld bleibt aber nicht einfach bei den Banken liegen, sondern diese versuchen damit selbst wieder Geld zu verdienen. Sie verwenden es z.B. für Kredite an Unternehmen, die neue Maschinen kaufen oder ihren Betrieb erweitern wollen.

1. Wozu braucht der Mensch Geld?

2. Worin besteht die Bestimmung des Geldes

3. Woraus besteht der Kreislauf in der Wirtschaft?

4. Was ist der dritte große Sektor der Wirtschaft?

5. Warum haben die Unternehmen und privaten Haushalte Steuern zu zahlen?

**III. ВЫУЧИТЕ УСТНЫЕ ТЕМЫ.**

Thema 6: **MARKT UND MARKTTYPEN**

Unter einem Markt versteht man den Ort des regelmäßigen Zusammentreffens von Angebot und Nachfrage. Ein echter Markt bietet Alternativen (= Wahl), für beide Marktseiten: für den Käufer (= Konsumenten) besteht die Möglichkeit, unter mehreren Angeboten auszuwählen; der Verkäufer (Produzent) hat Güter anzubieten und dabei den größtmöglichen Nutzen zu suchen. Die unterschiedlichen Interessen der Marktpartner (Käufer möglichst niedrige, Verkäufer möglichst hohe Preise) auszugleichen, ist in der freien Marktwirtschaft die Aufgabe des Preises. Angebot, Nachfrage und Preis regulieren das Marktgeschehen. Auf einem echten Markt herrscht Wettbewerb, Konkurrenz.

Die Märkte unterscheiden sich folgenderweise. Sachlich unterscheidet man Warenmärkt, Dienstleistungsmärkte, Arbeitsmärkte, Kreditmärkte. Je nachdem, welche Güter oder Dienstleistungen umgeschlagen werden, sprechen wir von einem Verbrauchsgütermarkt, einem Investitionsgütermarkt, einem Kapitalmarkt, einem Geldmarkt, einem Immobilienmarkt, einem Agrarmarkt, einem Arbeitsmarkt usw. Innerhalb dieser Unterteilung wiederum gibt es eine Vielzahl von Teilmärkten. So fällt zum Beispiel unter den Oberbegriff Verbrauchsgütermarkt der Automobilmarkt, und er teilt sich auf in einen Markt für Kleinwagen, für Mittelklassenwagen, für Luxuswagen, für Sportwagen, für Coupes, für Kombis.

Nach Funktionen gliedern sich Märkte in Beschaffungsmärkte, Binnenmärkte, Importmärkte, Absatzmärkte, Exportmärkte.

Es gibt auch räumlich-zeitliche Klassifikation der Märkte. Man unterscheidet Wochenmärkte, Großmärkte, Jahrmärkte, Börsen, Messen, Ausstellungen, Versteigerungen (= Auktionen).

Der Markt ist gewissermaßen das Nervenzentrum der Wirtschaft, in ihm treffen die Wünsche und Absichten von Konsumenten und Produzenten aufeinander, von Arbeitgebern und Arbeitnehmern, von Angebot und Nachfrage!

Der Markt- und Preismechanismus übernimmt eine wichtige Ordnungsfunktion im Wirtschaftskreislauf. Ein gut funktionierender Leistungswettbewerb trägt zur bestmöglichen Bedürfnisbefriedigung der Konsumenten bei.Ordnungspolitische Aufgabe des Staates ist es den Leistungswettbewerb zu fördern.

Thema 7: **GELD. GELDFUNKTIONEN**

Das Geld nennt man das Blut der Wirtschaft und Eintrittskarte zum Sozialprodukt. Es ist ein allgemein anerkanntes Tauschmittel. Im weiteren Sinne des Wortes ist es gesundes Kredit- und Finanzsystem, Fundament der Wirtschaftsstabilisierung. Wirtschaft ist ein unaufhörlicher Kreislauf des Produzierens, Tauschens und Verbrauchens. Diesen Kreislauf ermöglicht das Geld. Wer als Produzent oder Konsument in ihn eingeschaltet ist, braucht Geld. Um den Wirtschaftsprozess richtig zu verstehen, muss man über Funktion und Bedeutung des Geldes Bescheid wissen.

Geld ist allgemeines Tauschmittel, weil man es zu jeder Zeit gegen Güter eintauschen kann. Darin besteht seine wichtigste Aufgabe im Wirtschaftsprozess. Der ursprüngliche Tauschakt „Ware gegen Ware“ wird durch das Erscheinen des Geldes in zwei Akte zerlegt: Ware gegen Geld, Geld gegen Ware.

Geld dient aber nicht allein zum Kauf von Gütern. Mit Geld werden Darlehen gegeben, Schulden getilgt, Einkommen überwiesen, Steuern bezahlt. Diese Vorgänge bleiben in der Geldsphäre, Güter treten dabei nicht in Erscheinung. Das Geld ist also zugleich allgemeines Zahlungsmittel.

Seine Funktion als Tauschmittel erfüllt das Geld dann, wenn der Zahlungsempfänger es jederzeit wieder in Güter umsetzen kann. Die Zahlungsmittelfunktion ist also von der Tauschmittelfunktion abhängig und abgeleitet. Das gilt auch für die anderen Aufgaben des Geldes.

Wenn man in ein Geschäft kommt, sieht man viele Waren, und jede davon hat ihren Preis. Die Werte von Waren und Dienstleistungen werden in Geld ausgedrückt. Mit Hilfe des Geldes ist es möglich, Werte in der Wirtschaft und in den Haushalten zu vergleichen. Es sind zum Beispiel Wertvergleiche zwischen Bleistiften und Kartoffeln, zwischen einem Computer und einem Auto möglich. Geld ist eine Recheneinheit für alle wirtschaftlichen Werte.

Geld ist also ein allgemeiner Wertmesser. Damit erschöpfen sich aber seine Funktionen noch nicht. Geld kann man sparen. Es muss nicht verbraucht werden, es kann lange Zeit aufbewahrt werden. Wenn man jeden Monat auf das Sparkonto etwas Geld einzahlt, so hat man nach einigen Jahren einen bestimmten Betrag angespart. Somit ist das Geld auch ein Wertaufbewahrungsmittel.

Wenn man jemandem ein paar Geldscheine schenkt, wird in diesem Fall der Wert in Höhe von ein paar Scheinen übertragen. Geld kann also auch ein Wertübertragungsmittel sein.

Thema 8: **MEIN BERUF**

Heute werden von Jugendlichen solche Berufe bevorzugt wie Bürokaufmann, Buchhalter, Jurist, Rechtsanwalt oder Notar. Alle möchten gutes Gehalt und gute Kollegen haben. Ich entschied mich für den Beruf eines Managers.

Der Begriff „Manager“ kommt aus dem Englischen und bedeutet im Deutschen „führen“, „leiten“.

Ein Manager hat eine verantwortungsvolle Aufgabe: in einer bestimmten Zeit gute Arbeit zu leisten. Dafür wird er auch bezahlt. Zur Lösung dieser Aufgabe stehen ihm verschiedene Hilfsmittel zur Verfügung: Mitarbeiter, Maschinen, Material, Geld, Zeit, Infor­mationen. Diese Mittel ermöglichen es, die Arbeiten zu bewältigen, Schwierig­keiten zu vermeiden oder diese zu mindern. Das ist nicht leicht, weil beim Arbeitsprozess verschiedene Probleme ent­stehen können.

Ein Manager muss Führungseigenschaften und Organisationstalent haben, aber auch die Fähigkeit zu einer schnellen und treffsicheren Analyse sowie Initiative, Motivation und schöpferische Ideen.

Helfen kann ihm dabei nur systematisches Denken. Außerdem helfen ihm langjährige Erfahrungen, schwierige Aufgaben zu bewältigen. Die Führungs­aufgaben werden immer vielfältiger und komplizierter. Aber man darf keine Fehlentscheidungen treffen. Je stärker die Konkurrenz, desto schwerwiegender können die Folgen falscher Entscheidungen sein. Das alles muss ein Manager bei seiner Tä­tigkeit berücksichtigen. Deshalb können diese Funktionen nicht alle übernehmen.

**IV. ОЗАГЛАВЬТЕ ТЕКСТ И ПОДГОТОВЬТЕ ПИСЬМЕННУЮ АННОТАЦИЮ ТЕКСТА, ИСПОЛЬЗУЯ РЕЧЕВЫЕ КЛИШЕ ПОСЛЕ ТЕКСТА.**

Man hat die Banken oft als Motor der Wirtschaft bezeichnet. Sie stehen im volkswirtschaftlichen Kreislauf mit allen Sektoren in geschäftlicher Beziehung. Allerdings fehlt in dieser Darstellung die Verbindung der Kreditinstitute mit der „übrigen Welt“, mit der Außenwirtschaft.

Die zentralen Funktionen der Banken sind die Hereinnahme von Geldern als Einlagen und ihre Weitergabe in Form von Krediten, die Abwicklung des Zahlungsverkehrs, Kauf und Verkauf bzw. Verwaltung von Wertpapieren und die Beratung in Fragen der Geldanlage.

Die Banken finanzieren sich im Wesentlichen durch Gelder, die von ihren Kunden stammen, also im Wege der Fremdfinanzierung. Die eigenen Mittel der Banken – Grundkapital, offene und stille Reserven – dienen in erster Linie als Garantiekapital für diese Gläubiger. Vor allem aus zwei Gründen unterhalten Kunden Einlagen bei der Bank. Der erste ist die Kassenhaltung. Das gilt vor allem für Unternehmen; in jüngster Zeit aber auch immer mehr für private Haushalte.

Das zweite Motiv für Einlagenbildung ist das Bestreben, für vorübergehend nicht benötigte oder als längerfristige Rücklagen bestimmte Gelder einen Zinsertrag zu erzielen. Die Unternehmen bedienen sich dabei u. a. der Termineinlagen; die Haushalte bevorzugen Sparkonten.

Die hereingenommenen Gelder benutzen die Banken, um sie in Form von Krediten an Unternehmen und Haushaltungen weiterzugeben. Darin liegt ihre wichtigste volkswirtschaftliche Aufgabe. Zugleich entspricht sie der betrieblichen Notwendigkeit, für die Einlagen, welche Zinskosten verursachen, auch zinsbringende Anlagen zu suchen.

**Речевые клише для аннотации**

1. Der zum Referieren /Annotieren dargestellte Text heißt ... .
2. Dieser Text befasst sich mit dem Thema...
3. Der Text gliedert sich in ... Teile (Absätze).
4. Zu Beginn des Textes spricht man über … / darüber, dass ... .
5. Der Autor untersucht (vergleicht, berichtet über, charakterisiert, definiert (Akk.), erzählt von, beschreibt) … .
6. Es wird auch betont, dass…
7. Weiter erörtert der Verfasser (Akk.) ...
8. Den zweiten / dritten Teil widmet der Autor (Dat.) ... .
9. Der Autor wendet sich der Frage / dem Problem ... zu.
10. In diesem Teil äußert der Verfasser den Gedanken, dass ...
11. Im Text erfahren wir auch von … / davon, dass ... .
12. Anschließend / Abschließend wird betont, dass ... .
13. Aus dem Gelesenen folgt, dass ... .
14. Aus allen diesen Sätzen lässt sich Fazit ziehen, dass ... .

**ПЛАН РАБОТЫ НА 2-й СЕМЕСТР**

**для студентов заочной формы обучения**

**1 курс юридического факультета**

**специальность «Бизнес-администрирование» (3,5 г.)**

**(4 часа)**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Кол-во часов** | **Тема** | **Грамматический материал** | **Литература** |
| 2 | Markt und Markttypen. | Die Satzreihe. | [1, 3] |
| 2 | Geld. Geldfunktionen.  Mein Beruf. | Das Satzgefüge. | [1, 2, 3] |

ЛИТЕРАТУРА

1. Басова, Н.В. Немецкий для экономистов / Н.В. Басова, Т.Ф. Гайвоненко. – Ростов н/Д: Феникс, 1999 – 195 с.

2. Мойсейчук, А.М. Современный немецкий язык / А.М. Мойсейчук, Е.П. Лобач. - Минск: Выш. шк., 1997. – 383 с.

3. Паремская, Д.А. Практическая грамматика (немецкий язык) / Д.А. Паремская. – Минск: Выш. шк., 2001. – 350 с.